

Prognosen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung.¹

Konjunkturerwartungen.

Für das Jahr 2011 wird eine Fortsetzung der positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung erwartet, wenn auch die Dynamik leicht abnehmen sollte. Frühindikatoren, wie z. B. die Composite Leading Indicators der OECD oder die internationalen Einkaufsmanagerindizes, deuten auf einen weiterhin intakten und nachhaltigen Aufwärtstrend. Hierbei sind es weiterhin die Schwellenländer, welche überdurchschnittlich stark wachsen werden, flankiert von einer weiterhin robusten Entwicklung in Deutschland sowie einem sich langsam, aber stetig verbessernden Wachstum in den USA.

Für unsere Kernmärkte fällt der konjunkturelle Ausblick unterschiedlich aus: In Deutschland – so die derzeitige Annahme – wird sich die Konjunktur im Vergleich zu anderen europäischen Volkswirtschaften weiterhin als robust erweisen und sich auch in 2011 positiv entwickeln. Während der Aufschwung in 2010 maßgeblich vom Export gestützt wurde, wird für 2011 eine zunehmende Stützung durch die Binnennachfrage erwartet. Die „Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose“ prognostizierte in ihrem Herbstgutachten 2010 für Deutschland, dass das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 um 2,0% zunehmen wird. In der aktuellen Prognose des Bundeswirtschaftsministeriums wird für 2011 ein Wachstum von 2,3% erwartet.

Für die USA wird in aktuellen Schätzungen für das Jahr 2011 von einer Wachstumsrate um die 3% bis 3,5% ausgegangen. Die jüngste Verbesserung des Ausblicks ist dabei speziell auf die zum Ende 2010 beschlossenen Steuererleichterungen zurückzuführen, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf den Privatkonsum. Dennoch bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in den USA mit einem erhöhten Maß an Unsicherheit verbunden, insbesondere im Hinblick auf die relativ hohe Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung.

Eine moderate und sich in Teilen auch zunehmend verbessernde wirtschaftliche Entwicklung in 2011 wird aktuell für unsere Kernmärkte: Polen, Österreich, Tschechien, Ungarn, Niederlande und Slowakei erwartet. Die jährlichen Wachstumsraten werden hierbei um die 2% bis 4% erwartet. Eine unverändert schwierige wirtschaftliche Entwicklung für 2011 wird für die Kernmärkte Griechenland, Rumänien und Kroatien erwartet, wobei Kroatien Ende 2010 erstmalig seit der Krise wieder zu marginal positiven Wachstumsraten kam. Für Rumänien wird eine Rückkehr zu positivem Wachstum im Laufe von 2011 erwartet. Für Griechenland prognostiziert die Gemeinschaftsdiagnose ein Minus von 2,1%.

Aufgrund des in einzelnen Ländern weiterhin hohen Drucks zur Konsolidierung der Staatsfinanzen ist nicht auszuschließen, dass es in 2011 vereinzelt zu weiteren Sparprogrammen und/oder Steuererhöhungen kommen kann, mit entsprechend negativen Effekten auf den Konsum und einzelne Unternehmen.

Markterwartungen.

Der deutsche Mobilfunk-Markt kehrte in 2010, getrieben durch eine steigende Penetration von Smartphones und starkes Wachstum im mobilen Datenverkehr, zu einem gesunden Wachstum zurück. Dieser positive Trend der verstärkten mobilen Daten- und Internetnutzung wird sich auch in 2011 fortsetzen! Allerdings wird sich der massive regulatorische Eingriff in Form der Absenkung der Terminierungsentgelte um nahezu 50% für die gesamte Industrie negativ auf dieses positive unterliegende Wachstum auswirken. Im Festnetz-Bereich schätzen wir, dass die Zahl der Breitbandanschlüsse nur noch leicht zunimmt. Die klassischen Sprachumsätze gehen nach wie vor zurück. Die Nachfrage der kleinen und mittleren Geschäftskunden nach Telekommunikationsprodukten steigt voraussichtlich weiter, insbesondere in den Bereichen der mobilen Datenübertragung und des automatisierten Datenaustauschs zwischen Maschinen.

In den europäischen Märkten ohne Deutschland, in denen wir vertreten sind, wird der Preisverfall in der Sprachtelefonie – bedingt durch Regulierung und Wettbewerb – insgesamt zu stagnierenden Marktumsätzen führen. Der Umsatzzuwachs aus mobiler Datennutzung und aus Angeboten neuer Produkte in der Telekommunikation wird den Umsatzrückgang in der Sprachtelefonie nur zum Teil ausgleichen. Die süd- und osteuropäischen Märkte, in denen wir agieren, werden auch 2011 von der Wirtschaftskrise gekennzeichnet sein. In einigen Ländern werden die Regierungen versuchen, durch fiskalpolitische Eingriffe ihre Finanzsituation zu verbessern. Diese Maßnahmen können den privaten Konsum und damit das Marktvolumen negativ beeinflussen. Für Griechenland gehen wir von einer nach wie vor angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage aus.

Der Mobilfunk-Markt in den USA wird voraussichtlich in den nächsten beiden Jahren bei verbessertem Konsumklima und relativ hoher Arbeitslosigkeit immer noch wachsen und gleichzeitig von einem intensiven Wettbewerb zwischen den großen Mobilfunk-Anbietern geprägt sein. Das Wachstum wird voraussichtlich vor allem auf dem immer erfolgreicherem Vertrieb von Datendiensten basieren. Dieser zusätzliche Umsatz dürfte den sinkenden Umsatz in den Bereichen Telefonie und Kurznachrichten ausgleichen. Flatrate-Produkte sorgen für weiteren Preisdruck. Prepaid wird voraussichtlich weiterhin an Stärke gewinnen. Postpaid sollte das moderate Wachstum durch mobile Breitbandverbindungen aufrechterhalten können.

Die konjunkturelle Erholung sollte sich in den relevanten in- und ausländischen Märkten positiv auf das Geschäft mit Groß- und Geschäftskunden in der Telekommunikation und Informationstechnologie auswirken. Was das Großkundengeschäft angeht, erwarten wir durch die kontinuierliche wirtschaftliche Erholung und durch die stark steigende Nachfrage nach Cloud Computing in den nächsten Jahren ein nachhaltiges Wachstum.



Konzernerwartungen.

Wir streben ein organisches Umsatzwachstum bei einem breiteren Umsatzmix an. So sollen in den nächsten Jahren die Umsätze der neuen Wachstumsbereiche stark wachsen; diese Bereiche sind „Mobile Internet“, „Vernetztes Zuhause“, „Internetangebot“, „T-Systems (externer Umsatz)“ und „Intelligente Netzlösungen“. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir weiter in Technologien der nächsten Generation investieren. So wollen wir 2011 und 2012 – neben dem Ausbau des schnellen Breitbandnetzes in Deutschland – leistungsfähige Mobilfunk-Frequenzen in anderen Ländern in Europa erwerben. Daneben haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, die sich positiv auf die Rentabilität auswirken sollen: Bis zum Jahr 2012 sollen – ausgehend vom Jahr 2009 – im Rahmen der zweiten Phase des „Save for Service“-Programms weitere 4,2 Mrd. € an Kosten eingespart werden. Die Kapitalrendite (ROCE) des Gesamtkonzerns soll – ebenfalls bis 2012 – um rund 150 Basispunkte gesteigert werden.

Wir erwarten, dass unser gesamtes Investitionsvolumen 2011 rund 9 Mrd. € (vor etwaigen Investitionen in Spektrum) betragen wird. Ausgehend von den 2010 Zahlen (bereinigt um das erste Quartal der T-Mobile UK) erwarten wir für 2011 ein bereinigtes EBITDA von rund 19,1 Mrd. €. Wir erwarten ebenso für 2011 einen gegenüber dem Niveau von 2010 stabilen bis leicht steigenden Free Cashflow von rund 6,5 Mrd. € (ohne die Auswirkung der PTC-Transaktion in Höhe von 0,4 Mrd. €, die im Januar 2011 abgeschlossen wurde).

Für 2012 erwarten wir ein nachhaltig starkes bereinigtes EBITDA und einen nachhaltig starken Free Cashflow.

Trotz hoher Investitionen in unsere Zukunftsfähigkeit wollen wir auch in den Jahren 2011 und 2012 – vorbehaltlich der Erzielung eines entsprechenden Bilanzgewinns – unsere Aktionäre angemessen vergüten. So soll den Anteilseignern der Deutschen Telekom AG eine Mindestdividende in Höhe von 0,70 € je Aktie ausgeschüttet werden, die sich mit den bis 2012 angestrebten Aktienrückkäufen zu einer Gesamtausschüttung von jährlich 3,4 Mrd. € summiert.² Durch die Aufteilung auf Dividende und Aktienrückkauf sollen sowohl der Bar-Zufluss unserer Aktionäre gesichert als auch unser Aktienkurs unterstützt werden.

Auch in Zukunft wollen wir durch angemessene Akquisitionen in Präsenzmärkten internationale Größenvorteile und Synergien nutzen. Nicht geplant sind allerdings größere Akquisitionen und die Expansion in Emerging Markets.

Die Lage an den internationalen Finanzmärkten stand im Jahr 2010 vor allem im Zeichen der Schuldenkrise. In deren Folge hatten einige Länder Schwierigkeiten, ihre fälligen Schulden an den internationalen Kapitalmärkten zu refinanzieren. 2011 wird die Entwicklung der Finanzmärkte voraussichtlich maßgeblich von der Implementierung geeigneter Maßnahmen abhängig sein, um die Schuldenkrise zu bewältigen.

Wir konnten 2010 Anleihen, Medium Term Notes und Schuldscheindarlehen im Gegenwert von insgesamt 3,1 Mrd. € an den internationalen Kapitalmärkten platzieren. Für 2011 erwarten wir für unsere Finanzierungsmaßnahmen grundsätzlich offene Finanzmärkte.

Per Jahresende 2010 hatten wir eine komfortable Liquiditätsreserve in Höhe von rund 18 Mrd. €. Auch für 2011 planen wir eine Liquiditätsreserve, die so bemessen sein soll, dass wir hieraus die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate bedienen können.

Ende 2010 stuften uns die Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's mit BBB+/Baa1/BBB+ als solides Investment-Grade-Unternehmen ein. Der Ausblick der Agenturen war jeweils stabil. Um auch zukünftig einen sicheren Zugang zu den internationalen Finanzmärkten zu haben, ist für 2011 gleichermaßen ein solides Investment-Grade-Rating ein Teil unserer Finanzstrategie.

Für 2011 und 2012 strebt die Deutsche Telekom AG als Konzernmuttergesellschaft weiterhin einen Jahresüberschuss an.

Erwartungen operative Segmente.

Deutschland.

Unsere Strategie werden wir in den kommenden Jahren an Themenfeldern ausrichten, die das Fundament für unser erfolgreiches Deutschlandgeschäft bilden:

- Erstklassige Produkt- und Servicequalität für unsere Kunden.
- LTE- und Glasfaserausbau – Investition in den Breitbandstandort Deutschland.
- Entertain – innovative TV- und Unterhaltungsplattform der Zukunft.
- „Save for Service“ – Wir machen unser Unternehmen fit für die Zukunft.

Insbesondere durch regulatorische Eingriffe rechnen wir auch für das Jahr 2011 mit einem sinkenden Umsatz im operativen Segment Deutschland. Diesem Rückgang wollen wir in den nächsten Jahren mit folgenden Aktivitäten entgegenwirken: Fortführung des Breitbandausbaus, Weiterentwicklung des mobilen Datengeschäfts, Investitionen in intelligente und innovative Netzstrukturen, Weiterentwicklung unseres Produktportfolios sowie anhaltende Verbesserung unserer Serviceleistungen. Diese Aktivitäten sollen auf die angestrebte Umsatzstabilisierung ab 2012 einzahlen. Wir erwarten, dass das bereinigte EBITDA sich 2011 und 2012 – im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr – weiter stabilisieren bis leicht steigen wird; bei der EBITDA-Marge erwarten wir eine positive Entwicklung.

Wir werden unsere Marktführerschaft im Festnetz- und Breitbandgeschäft auch im nächsten Jahr behaupten können. Allerdings ist dieser Markt nahezu gesättigt und wird durch Anschlussverluste geprägt sein. Der Wettbewerb im Festnetz- und Breitbandgeschäft wird auch in den kommenden Jahren immer stärker werden. Unser TV-Angebot Entertain wollen wir weiter im Massenmarkt etablieren. Dieses Ziel wollen wir mit einem ausgebauten 3D- und HD-Angebot, neuen Funktionen sowie neuen Verbreitungswegen – beispielsweise über Satellit – erreichen.

Auf den intensiven Wettbewerb im deutschen Mobilfunk-Markt sind wir schon jetzt gut vorbereitet: Unsere neue Tarifstruktur orientiert sich noch stärker als in der Vergangenheit an den Bedürfnissen unserer Kunden. Unser Angebot an Endgeräten umfasst attraktive Smartphones aus der Windows Phone- und Android-Reihe sowie weiterhin das Apple iPhone mit exklusiven Applikationen für unsere Kunden. Der Wachstumstreiber mobiles Internet profitiert von den steigenden Smartphone-Absätzen. Die Bundesnetzagentur hat entschieden, die Preise für Anrufzustellung im Mobilfunk um fast 50 % auf 3,36 ct pro Minute zu senken. Das wird sich voraussichtlich im nächsten Jahr negativ auf unsere Serviceumsätze im Mobilfunk auswirken. Insgesamt sollten sich unsere Serviceumsätze im Mobilfunk dennoch weiterhin positiv entwickeln und unsere Datenumsätze weiterhin stark wachsen.

Für den Zeitraum von 2010 bis 2012 beträgt das geplante Investitionsvolumen des operativen Segments Deutschland mehr als 10 Mrd. €. Damit werden wir hauptsächlich in unsere strategischen Wachstums- und Innovationsfelder investieren, beispielsweise in unsere Netzstrukturen im Festnetz und Mobilfunk. So bauen wir seit Juni 2010 in ländlichen Gebieten unsere LTE-Standorte aus und wollen ab April 2011 mit der offiziellen Vermarktung unseres LTE-Angebots beginnen. Unsere Angebotsstruktur werden wir entsprechend mit neuen Angeboten, wie z. B. Call & Surf Comfort via Funk, erweitern. Auch der Glasfaserausbau (FTTx) wird nach einigen erfolgreichen Pilotprojekten – u. a. in Brandenburg – in den kommenden Jahren eine größere Rolle spielen.

Im Rahmen von „One Company“ möchten wir unsere Geschäftsstruktur noch enger an den Bedürfnissen der Kunden ausrichten. Daher werden wir ab dem ersten Quartal 2011 unseren Kundenstamm erstmals nach privater und geschäftlicher Nutzung zusammenfassen – und nicht mehr nach Mobilfunk- und Festnetz. Diese Neuausrichtung wird sich auch in der Berichterstattung der Geschäftszahlen widerspiegeln.

Europa.

Im operativen Segment Europa wollen wir unsere starke Marktposition weiterhin verteidigen bzw. unsere Marktanteile in einigen Ländern ausbauen. Im Sinne unserer Strategie von vernetztem Leben streben wir an, unsere Privat- und Geschäftskunden mit neuen intelligenten Endgeräten und attraktiven Tarifen zu überzeugen. Außerdem wollen wir unser Angebot an innovativen Daten- und Content-Diensten für Smartphones und Laptops erweitern. In den Ländern, in denen wir die Integration von Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft bereits erfolgreich vollzogen haben, werden wir unser Produktportfolio verstärkt mit innovativen Bündelangeboten bewerben. Wichtiger werden hier insbesondere IPTV sowie TV über Satellit. Im Zuge der Strategie von vernetztem Arbeiten werden intelligente ICT-Lösungen auch im operativen Segment Europa bedeutender.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, werden wir schwerpunktmäßig darin investieren, die Netzinfrastruktur weiterzuentwickeln. Beim Mobilfunk werden wir unser Engagement darauf konzentrieren, die LTE-Technologie als vierte Mobilfunk-Generation einzuführen. Neben der Markteinführung von LTE bei T-Mobile Austria wurden erste vielversprechende Live-Tests in Griechenland und Kroatien durchgeführt. Parallel dazu sind weitere Investitionen vorgesehen, um die UMTS-Netze auszubauen, HSPA+ einzuführen sowie die GSM-Netze zu verbessern. Im Festnetz soll weiter investiert werden, um die Breitbandabdeckung zu erhöhen, wie beispielsweise in den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Weitere Investitionen sind für einen besseren Kundenservice und effizientere Prozesse geplant.

Nach wie vor ist die gesamtwirtschaftliche Lage im operativen Segment Europa angespannt. Insbesondere in Griechenland und Rumänien schätzen wir die gesamtwirtschaftliche Situation auch im kommenden Jahr kritisch ein. Darüber hinaus werden wir uns gegen einen anhaltend harten Wettbewerb und den damit verbundenen weiteren Preisverfall behaupten müssen. Hier sollen strategische Initiativen sowie Kostensenkungsmaßnahmen, die auch Aktivitäten im Rahmen des „Save for Service“-Programms beinhalten, weiterhin ihre Wirkung entfalten und mögliche negative Effekte teilweise ausgleichen. Ein Beispiel für diese strategischen Initiativen ist unsere im Dezember 2010 mit PTK Centertel unterzeichnete Absichtserklärung zur gemeinsamen Nutzung der Netzinfrastruktur und der Funkfrequenzen in Polen. Regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen in der Gesetzgebung (z. B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) können sich nachteilig auf die Umsätze und Ergebnisse auswirken. So wird sich beispielsweise in Ungarn die im Oktober 2010 beschlossene Sondersteuer für Großunternehmen im Handel, Energie- und Telekommunikationssektor umsatz- und ergebnisbelastend auswirken und das Investitionspotenzial im Land begrenzen. Gleiches gilt in Kroatien für die seit August 2009 erhobene Mobilfunk-Abgabe. Darüber hinaus können Wechselkursänderungen zu einer Belastung der Ergebnisse auf Euro-Basis führen.



Auf Basis dieser vorgenannten Rahmenparameter erwarten wir im operativen Segment Europa – bereinigt um den Effekt aus der Gründung des Joint Venture Everything Everywhere in Großbritannien –, dass die Umsätze und das bereinigte EBITDA 2011 gegenüber dem Vorjahr sinken werden. Für 2012 gehen wir davon aus, dass sich der Umsatzrückgang gegenüber 2011 verlangsamt und sich das bereinigte EBITDA stabilisiert.

USA.

Im Geschäftsjahr 2011 wollen wir in den USA das Angebot an mobilen Breitband- und anderen Datendiensten ausbauen, neue Kunden gewinnen und bestehende Kunden besser an uns binden. Positive Auswirkungen auf die Ergebnisse erwarten wir ferner durch steigende Datenumsätze, die Weiterentwicklung des Handy-Versicherungsangebots und durch betriebliche Effizienzsteigerungen.

Regulatorische Veränderungen und Wettbewerbsdruck können den Umsatz und das bereinigte EBITDA in lokaler Währung negativ beeinflussen. Darüber hinaus können sich die Wechselkurse in den Jahren 2011 und 2012 deutlich auf Umsatz und bereinigtes EBITDA auf Euro-Basis auswirken. Im gleichen Zeitraum erwartet T-Mobile USA eine positive Entwicklung von Umsatz und bereinigtem EBITDA in lokaler Währung.

T-Mobile USA wird sich nach wie vor darauf konzentrieren, die Netzqualität und -abdeckung zu verbessern, und insbesondere das mobile Breitbandnetz weiter auf- und ausbauen.

Systemgeschäft.

T-Systems konzentriert sich auf den Wachstumsmarkt der ICT-Services mit Lösungen für Großkunden. Hier steigt die Nachfrage nach internationalen ICT-Lösungen – nicht zuletzt durch die zunehmende Globalisierung der Unternehmen. Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt T-Systems die Informations- und Kommunikationstechnik für rund 400 Großkunden: multinationale Konzerne sowie Institutionen der öffentlichen Hand und des Gesundheitswesens. Unsere Großkundensparte bietet auf dieser Basis integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir konnten den Grundstein legen für die Umsatzentwicklung der kommenden Jahre, insbesondere durch neue Großaufträge von namhaften Branchengrößen wie Deutsche Post, TUI, SBB und E.ON. Dennoch bleibt abzuwarten, wie sich die Geschäfte bei den Kunden von T-Systems im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld entwickeln werden.


Den Weg, den wir eingeschlagen haben, unsere Kosten zu senken, werden wir weiter beschreiten. Schließlich zeigten die Kostensenkungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreuliche Auswirkungen und werden fortgeführt. Für das operative Segment erwarten wir in 2011 einen leichten Umsatzanstieg und ein stabiles bereinigtes EBITDA und für 2012 eine leicht positive Entwicklung bei Umsatz und bereinigtem EBITDA.

Konzernzentrale & Shared Services.

In den Jahren 2011 und 2012 erwarten wir für die Konzernzentrale & Shared Services ein bereinigtes EBITDA, das etwa auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres liegt. Das bereinigte EBITDA wird im Wesentlichen durch die Aufwendungen der Konzernzentrale und die Aktivitäten zum Personalumbau über Vivento zunehmend negativ beeinflusst. Dem gegenüber stehen positive Ergebnisbeiträge aus den Shared Services.

„Save for Service“-Programm.

Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, die sich positiv auf die Rentabilität auswirken: Bis zum Jahr 2012 sollen – ausgehend vom Jahr 2009 – im Rahmen der zweiten Phase des „Save for Service“-Programms weitere 4,2 Mrd. € an Kosten eingespart werden.

¹ Die Prognosen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „anstreben“, „sollten“, „werden“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA, Investitionen und Free Cashflow bis 2012. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen die Deutsche Telekom beteiligt ist, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen.  Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ im zusammengefassten Lagebericht und im „Haftungsausschluss“ am Ende des Geschäftsberichts beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

² Die Realisierung dieser Strategie steht unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Deutschen Telekom AG ausgewiesen werden kann und die für den Aktienrückkauf erforderliche Fähigkeit zur Rücklagenbildung besteht. Voraussetzung ist darüber hinaus, dass die zuständigen Organe unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen.